

Wenn die Kinder-Projektierung scheitert

Musical „Baby Talk“ überzeugt im gut besuchten Café Piano

Von Uwe Deecke

JAGSTHAUSEN Was wünschen sich die beiden für die Zukunft? Geld, Gesundheit, Zufriedenheit, vielleicht eine Geschirrspülmaschine, Liebe. Aber ein Kind? Dafür hat Charlotte keine Zeit, sagt sie. Doch in Peter Lunds Zwei-Personen-Musical „Baby Talk“ im ausverkauften Café Piano kommt natürlich alles ganz anders als man denkt – und meist ziemlich unterhaltsam.

Verheimlicht So ein Baby, das kotze ihr doch nur die Prozessakten voll, fürchtet die junge Juristin. Und die Zeit fehlt ihr auch. Aber dann hört sie doch irgendwann die Zeiger der Uhr laut ticken. Und entschließt sich, dem Wunsch ihres Mannes Robert nachzukommen. Ein Mädchen soll es werden und Martha heißen, fordert sie.



Baby Talk statt Plädoyer: Julia Baukus und Sascha Littig in Peter Lunds Zwei-Personen-Musical im Café Piano.

Foto: Uwe Deecke

Ihm ist das Geschlecht egal, aber ein Sohn wäre ihm schon lieber. Und während die beiden ihr Baby-Projekt planen, wird auch die Vergangenheit wieder wach. Charlotte war früher schon zwei Mal schwanger, was sie aber verheimlicht hat. Robert fällt aus allen Wolken und misstraut plötzlich der fremden Frau in seinem Bett.

Es ist unter der Regie von Dietmar Horcicka die erste Produktion der Theatergruppe Loge 5, die aus früheren Schauspielen der Burgfestspiele besteht und von Felix Meyerle am Piano begleitet wird. Und die Ausgangssituation des Musicals aus dem Jahr 2001 hat es in sich: Hier steht Karrierewillen gegen Familienwunsch, Selbstverwirklichung

gegen „Baby Talk“. Pädagoge Robert fühlt sich plötzlich wie ein „Samenstrang mit Beinen dran“, seine Frau Charlotte vermutet ein Verhältnis mit seiner Ex-Freundin. Doch sie ist liberal, Fremdgehen wäre okay, wenn er nur ihre festen Eisprung-Termine einhält.

Temperament Julia Baukus spielt diese allzu aufgeklärte und abgeklärte Mochtgegn-Mutter mit viel Temperament und überzeugt auch gesanglich. Ihre Karriereanwältin ist eine Powerfrau durch und durch und auch in der Beziehung absolut durchsetzungsbewusst. Der Sieger Sascha Littig steht ihr in nichts nach und sorgt als bemitleidenswerter Pädagoge für die komischen Momente des Stücks. Doch es ist eine Achterbahnfahrt der Gefühle für die beiden Figuren, die auch manche makabre Augenblicke beinhaltet.